

# Ensemble *Prima è Voce*

## Pressereaktionen



## Schloss Hambach erstrahlte im Glanz der Musik ... stehende Ovationen am Schluss ...

### Schloss Hambach erstrahlte im Glanz der Musik

Zu einem musikalischen Hochgenuss der besonderen Art hatte die Gemeinde Niederzier in den „Landtag“ von Schloss Hambach im herbstlichen Ambiente des Spätsommers geladen. Bereits beim betreten des Landtagsaals tauchte man ein in die durch Kerzenlicht verzauberte Atmosphäre des Abends. Man spürte sogleich: „Es wird etwas Besonderes werden“.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Bürgermeister Heuser übernahm Hans Günter Leuchter, in erster Funktion Pianist des Abends, die Moderation.

Das Ensemble *Prima è Voce* („Zuerst die Stimme“) hatte zur großen Nacht der Oper geladen. Und es berauschte die Zuhörer mit Barock-Arien, italienischem Belcanto und Arien aus Oper und Operette.

Dabei beherrschten die drei Sänger und Sängerinnen in Begleitung ihres Pianisten ihre Instrumente und Stimme in Perfektion. Delyara Schröder, Dozentin der Musikschule Niederzier begeisterte durch einen exzellent strahlenden Koloratursopran und verwöhnte dazwischen in einer Sondereinlage das Publikum mit einem zauberhaften Violinspiel. Marianna Stass, ebenso wie Delyara Schröder ausgebildete Opernsängerin, verwöhnte mit ihrem leicht dunklen Timbre der Stimme und tauchte den Gesang in liebevoll Klänge der Opernkunst. Und Ruslan Aliyev ließ einmal mehr seinen sonoren Bariton zum Vergnügen nicht nur der weiblichen Welt in Niederzier erschallen.

So sangen Delyara und Ruslan nicht nur Szenen aus der Zauberflöte, sondern man erlebte die szenische Darstellung des Kennenlernens, der Brautschau und der Werbung des Papagenos und der Papagena in der Oper um gleich darauf mit kurzen einleitenden Worten durch Hans Günther Leuchter mit Marianna Stass in die feurige Darbietung der Oper *Carmen* mitgerissen zu werden.

Relativ unbekannt waren die Arien des italienischen Komponisten Luigi Arditi. Zu Unrecht, wie die anschließenden Vorstellung seiner Werke durch Marianna Stass und Delyara Schröder zeigten. In der Steigerung der szenischen Darstellung und einmal mehr der ständigen optischen Wandlungsfähigkeit der Solisten, verteilte Ruslan Aliyev mit dem Lied „Dunkel rote Rosen schenk ich schönen Frauen“ tatsächlich rote Rosen.

Alle drei tanzten und sangen sich sicherlich nicht zum letzten Mal in die Herzen des Publikums, welches noch Stunden dieser Darbietung hätte lauschen können, wie die geforderte Zugabe und stehende Ovationen am Schluss zeigten.



# Ensemble *Prima è Voce*

## Pressereaktionen

### **Romantischer Abend voller Leidenschaft**

**... brachten mit tollen Abendkleidern Glamour in die Veranstaltung ...**

**Ruslan Aliyev überzeugte als stimmgewaltiger und attraktiver Papageno ...**

**das Publikum war vom Konzert begeistert ...**

## Romantischer Abend voller Leidenschaft

Das Klassik-Ensemble „Prima è Voce“ verwöhnt die Ohren seiner Zuhörer in Schloss Hambach bei der „Großen Nacht der Oper“

**Hambach.** In den Laternen brannten kleine Kerzen, was die romantische Atmosphäre im Hambacher Schloss verstärkte. Mit dem Auftritt im ehemaligen Landtagssaal hatte das Ensemble „Prima è Voce“ („Zuerst kommt die Stimme“) eine Kulisse, die wunderbar zum Auftritt passte. Wie das Gebäude so haben auch die Lieder, die das Ensemble zu Gehör brachte, die Zeiten überdauert.

### Barock-Arien und Belcanto

Das Schlosskonzert der Gemeinde Niederzier war mit „Die Große Nacht der Oper“ überschrieben. Das Klassik-Ensemble verwöhnte die Ohren der Zuschauer mit Barock-Arien, italienischem Belcanto und Operndramen. Gesang und Instrument beherrschte Delyara Schroeder in Perfektion: Die Koloratursopranistin ist Dozentin für Geige und Gesang an der Niederzierer Musikschule. Ihre Kollegin Marianne Stass ist ausgebildete Opernsängerin und bestach mit der Leidenschaft, die in ihrer Stimme liegt.

Nicht nur gesanglich, sondern auch optisch beeindruckten die beiden Frauen: Gleich mehrfach wechselten die Sängerinnen passend zum Thema des Musikstücks ihre Garderobe und brachten mit tollen Abendkleidern Glamour in die Veranstaltung.

Ruslan Aliyev ist der Bariton des Ensembles. Auch schauspielerisch wussten der Sänger und seine Kolleginnen zu überzeugen: Jedes Lied und jede Arie wurden szen-



Überzeugender Auftritt: Sopranistin Marianne Stass, Bariton Ruslan Aliyev und die Mitglieder des Ensembles „Prima è Voce“ begeisterten die Zuhörer im Hambacher Schloss. Foto: Eisenmenger

nisch dargestellt. Der Mann, ohne den das Ensemble nicht komplett wäre, heißt Hans-Günter Leuchter: Am Klavier begleitete er seine Kollegen virtuos durch den Abend. Leuchter, der in Würselen lebt, ist Klassikfreund als Initiator des „Klassik-Sommer-Festivals“ und der Konzertreihe „Ein Haus voll Musik“ bestens bekannt.

Eingeläutet wurde das Konzert mit Musik von Giacomo Puccini. Weiter ging es mit der Arie des Papageno aus „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Ruslan Aliyev überzeugte als stimmgewaltiger und attraktiver Papageno. Die Rolle der Papagena übernahm Delyara Schroeder. Temperament pur bot die anschließende Darbietung mit Marianne Stass aus der Oper „Carmen“.

### Gesang und Tanz

Relativ unbekannt ist Luigi Arditi. „Arditi war ein italienischer Geiger und Komponist des 19. Jahrhunderts. Er legte Wert darauf, dass seine Tänze ‚zweifunktional‘ waren; sie mussten sich sowohl singen als auch tanzen lassen“, erklärte Leuchter. Diese Qualitäten brachten auch die Ensemble-Mitglieder mit. Delyara Schroeder etwa tanzte während eines Auftritts durch den Saal. Gesungen wurde auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Das Publikum war vom Konzert begeistert. Gemessen am Applaus wird es wohl nicht der letzte Auftritt von „Prima è Voce“ in Niederzier gewesen sein. (eis)

## Pressereaktionen



**Prächtiges Feuerwerk schöner Opernmelodien...  
begeistertes Publikum ... Bravourös ...  
Einfach wunderschön anzuhören!**

### Prächtiges Feuerwerk schöner Opern- Melodien

(ehg) | 16.09.2009, 09:06

[IHRE MEINUNG](#) [ARTIKEL DRUCKEN](#) [EMAIL AN REDAKTION](#) [ARTIKEL VERSENDEN](#) [SCHRIFT GRÖSSE](#)

**Würselen.** War das ein musikalisch-komödiantisches Geknurre und Geschnurre! Mit dem spritzigen «Duetto buffodi due gatti» (Katzenduet) von Gioacchino Rossini entließen die beiden Sopranistinnen Marianna Stass und Delyara Schroeder ihr begeistertes Publikum bei der «Nacht der Oper» im Alten Rathaus in eine vergnügliche Pause.

Zuvor hatten sie bereits gemeinsam mit dem Bariton Ruslan Aliyev und dem Tenor Rauf Bermann ein zündendes Feuerwerk schöner Melodien aus dem Reich der Oper abgebrannt, souverän begleitet von Hans-Günter Leuchter am Flügel. Mit viel schöner Musik geleitete das Ensemble «Prima voce» durch einen Abend, wobei im zweiten Programmteil die Ohrwürmer aus dem Reich der Operette nicht zu kurz kamen.

Das musikalische Tor dazu stieß die aus der Ukraine stammende Sopranistin Marianna Stass auf, die wie die drei übrigen Gesangssolisten bereits in ihrer mittelasiatischen Heimat Gesang studierte und ihre Studien an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen, weiter vertiefte. Bravourös meisterte sie die Cantilena der Ninetta aus «Die Diebische Elster» von G. Rossini.

Mit dem Bariton Ruslan Aliyev, der seine Gesangskarriere in Aserbaidschan startete, gerieten die begeisterten Zuhörer ins Schwärmen von Papagena aus Wolfgang Amadeus Mozarts «Zauberflöte». Bis sie (Delyara Schroeder) dann mit Papageno im Duett ihren ganzen Liebreiz gesanglich unter Beweis stellte.

Ein hinreißendes Gesangspaar, das sein Publikum «umwerfend» bezauberte. Als strahlender Tenor entpuppte sich Rauf Berman und machte mit einem stimmungsvollen neapolitanischen Lied Appetit auf mehr.

### Wunderschön anzuhören

Im Duett schmeichelten sich die Sopranistin Marianna Stass und der Bariton mit «La cidarem la mano» (Reich mir die Hand mein Leben) aus «Don Giovanni» von Mozart beim Publikum warmherzig ein. Danach konnte sich die aus Turkmenistan stammende Koloratursopranistin Delyara Schroeder mit dem «Walzer der Musette» aus «La Boheme» von Giacomo Puccini eindrucksvoll entfalten.

Ein Ohrwurm jagte in der «Großen Nacht der Oper» den anderen. Dramatisch wurde es schließlich beim Duett der von schwerer Krankheit gezeichneten Violetta und ihrem heiß geliebten Alfredo aus «La Traviata» von Giuseppe Verdi.

Herzzerreißend wie sie sich angesichts des nahen Todes ihrer Liebe versichern, in der Hoffnung nach der Flucht ein neues Leben beginnen zu können. Sopran und Bariton stellten feinfühlig ihre Qualitäten unter Beweis.

Beschwingt begrüßten die vier Gesangssolisten gemeinsam ihr Publikum mit dem «Trinklied» aus Verdis Oper «La Traviata» nach der Pause wieder. Das war aber nicht der einzige im Quartett dargebotene Genuss.

Ganz nach dem Geschmack des Publikums war auch das Finale des zweiten Aktes aus der «Fledermaus» von Johann Strauß. Einfach wunderschön anzuhören! Immer wieder setzten sich die Sänger aber auch weiterhin solistisch prächtig ins Szene, der Bariton mit dem «Werberlied» aus dem Straußchen «Zigeunerbaron», die Koloratursopranistin mit «Mein Herr Marquis» aus der «Fledermaus», die Sopranistin mit «Spiel auf deiner Geige» von Robert Stolz und der Tenor - wie hätte es anders sein können - mit «Dein ist mein ganzes Herz» aus «Land des Lächelns» von Franz Lehár. Abwechslung war Trumpf.

Am Ende wunderte es nicht, dass mehrere Zugaben fällig waren. Noch einmal schlugen die musikalischen Wogen ganz hoch beim «Tanzen möcht ich, jauchzen möcht ich» aus Emmerich-Kalmans Operette «Die Csardasfürstin». Darauf setzte das Ensemble noch den italienischen Ohrwurm «O sole mio», ein letzter musikalischer Leckerbissen, der den Abend versüßte.